Der Augenschein hat nun dargethan, daß der hier dem Sinn nach mitgetheilte Wunsch seine volle Berechtigung hat, und erwächst hieraus zunächst für den Techniker, welcher die Schatzungskommission zu begleiten die Ehre hatte, die Pflicht, die bezüglichen Erhebungen kurz festzustellen.

I. Rüfen und Wildbäche.

Ueber die Rüfen des Vorder- und Mittelrheinthals sowie des Domleschg und deren Verbauung kann hier sachlich nicht eingetreten werden, da dieser Stoff zu weit führen würde. Indessen muß dennoch eine kurze Berichtigung Platz greifen. Herr Professor Culmann führt in seiner Zusammenstellung der schweizerischen Wildbäche von 1863, pag. 101 und 102, eine Anzahl Rüfen des Oberlandes „als nicht gefährlich" auf, während mehrere derselben zur Zeit der Katastrophe vom September und Oktober 1868 eine fast unglaubliche Gewalt und Mächtigkeit erzeigten.

Hiezu gehört die Rüfe aus dem Zavragia-Tobel, welche einen Felsblock von ca. 10,000 Kubikfuß mitten in das Dorf Ringgenberg wälzte, während der der Rüfe vorangehende Windsturm eine hölzerne Mühle auf ca. 35 Fuß bei Seite warf, und es nur einem glücklichen Zufall zu verdanken war, daß das Dorf nicht mit sämmtlichen lebenden Wesen vernichtet worden ist. Dieser Vorgang beweist, daß mit gutem Grund wohl kein Alpenbach „als ungefährlich" bezeichnet werden kann, weil bloß das Zusammenwirken verschiedener Ursachen nothwendig ist, um ihn zu einer äußerst verderblichen Rüfe umzugestalten.

(Rüfe unterhalb Trons und Ringgenberg.)

Aehnlich wie mit der Gefährlichkeit und Ungefährlichkeit der Rüfen verhält es sich mit den Vorschlägen über die Art und Weise ihrer Verbauung. Auch hier bestehen theilweise sehr abweichende Ansichten von denjenigen, welche Hr. Professor Culmann in seinem Werk anläßlich vorschlägt. In jedem einzelnen Fall kann offenbar nur eine genaue Lokalprüfung das zweckentsprechende Mittel treffen, wenn dieselbe zugleich die langjährigen Erfahrungen der Anwohner gehörig zu Nutzen zieht.

Ich glaubte diese Bemerkungen voranschicken zu sollen, weil die von uns gemachten und zu Protokoll genommenen Beobachtungen und Erhebungen mehrfach und wesentlich von Auseinandersetzungen im Bericht des Hrn. Professor Culmann an den Bundesrath abweichen.

II. Der Rhein von Reichenau bis Dissentis.

Die Uferschutzbauten des Vorder-Rhein und seiner Seitenzuflüsse im sogenanten Oberland hatten eine sehr